

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

Erst. tägl. Morg. 7 U. Inserate, d. Spaltzeile 5 Pf., werden v. Ab. 7 (Sonnt. bis 2 U.) angenommen in der Expedition: Johannisallee und Waisenhausstraße 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probstsch.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltl. Lieferung ins Haus. Durch die k. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Nr. 194.

Sonnabend, den 13. Juli

1861.

Dresden, den 13. Juli.

— Se Maj. der König hat genehmigt, daß der Rittergutsbesitzer Carl Christian Arthur Freiherr v. Burgk auf Pesterwitz und Roßthal das ihm von Sr. Maj. dem Könige von Preußen verliehene Ehren-Mitterkreuz des St. Johanniter-Ordens annehme und trage.

— Die Erste Kammer hat gestern über den Antrag des Abg. Riedel auf Schaffung einer kräftigen deutschen Centralgewalt mit gleichzeitiger Volksvertretung berathen und hierbei folgende Anträge ihrer dritten Deputation (Ref. Kammerherr v. Müllig) einstimmig angenommen: „Dem Beschlusse der Zweiten Kammer: die Staatsregierung zu ersuchen, auf Herstellung einer kräftigen deutschen Centralgewalt mit Volksvertretung hinzuwirken, und zugleich zu beantragen, die Staatsregierung wolle insbesondere für sofortige Regelung der Frage über den Oberbefehl des deutschen Bundesheeres mit bemüht sein, in dieser Fassung nicht beizutreten.“ dagegen: „Im Verein mit der Zweiten Kammer, unter Aussprache des Wunsches, daß es gelingen möge, eine kräftige, das gesammte Deutschland umfassende Centralgewalt zu schaffen und eine zweckmäßige Vertretung des deutschen Volkes bei derselben herzustellen, die Regierung zu ersuchen, dieselbe wolle auch ferner für Herbeiführung einer, ganz Deutschland umschließenden Gesetzgebung auf den, zu einer solchen geeigneten Gebieten, durch den Deutschen Bund, ingleichen für dessen größere Wehrhaftmachung durch einheitliche Organisation der Bundesarmee und Regelung der Frage über den Oberbefehl, und besonders für Einführung eines unabhängigen Bundesschiedsgerichts sich bemühen,“ im Uebrigen aber den Antrag des Abg. Riedel, insoweit er sich nicht hierdurch erledigt, auf sich beruhen zu lassen.“

— Die Zweite Kammer begann gestern die Berathung des letzten Theiles des Budgets des Departements des Innern, bewilligte hierbei die Postulate für die Kunstakademie und für Kunstzwecke im Allgemeinen, und ging sodann zur Berathung des die Landes-Heil-, Straf- und Versorgungsanstalten betreffenden Abschnitts über, die Postulate zur Einrichtung von Isolirzellen im Männerarbeitsause zu Zwickau, und zur Herrichtung des Schlosses Hoheneck bei Stollberg zur Aufnahme des jetzt in Hubertusburg befindlichen Weiberarbeitshauses ebenfalls bewilligend. —

— Heute kommt in der Zweiten Kammer das allgemeine deutsche Handelsgesetzbuch zur Berathung.

— Beim königlichen Bezirksgericht fand gestern eine nicht öffentliche Einspruchsverhandlung in Preßangelegenheiten statt. Kläger war der Hauptmann a. D. Herr Wilibald v. Trübschler, Beklagter der Redacteur des Dresdner Journals; Herr Commissionsrath Hartmann. Der Herr Privatankläger hatte von dem

als Beleidigten ihm zustehenden Rechte Gebrauch gemacht und auf Ausschluß der Oeffentlichkeit angetragen. Ueber die Sache selbst wird uns Folgendes mitgetheilt: In Nr. 62 der „Const. Ztg.“ erschien ein mit „v. T.“ unterzeichneter Artikel, welcher sich tadelnd über die Stellvertretung beim Militär aussprach, in welcher er eine Ungleichheit vor dem Gesetz zu Gunsten der Reichen erblickte und dem gegenüber die Militäreinrichtung in Preußen als Muster hinstellte. Auf diesen Artikel erschien in Nr. 75 des Dresdner Journals unter der Rubrik „Eingefandtes“ eine Entgegnung, unterzeichnet „Alexander Wocsl“, welche nachzuweisen suchte, daß die Gleichheit vor dem Gesetz in Preußen keineswegs größer sei als in Sachsen, und daß namentlich in Preußen nicht bios Wissenschaftlichkeit, sondern auch Geld dazu gehöre, um eine Erleichterung der Militärpflicht als einjähriger Freiwilliger zu erlangen. Gegen diese Entgegnung erhob Herr v. Trübschler, als Verfasser jenes v. T. unterzeichneten Artikels der Const. Ztg., gerichtliche Klage wegen Verleumdung etc. gegen den Redacteur des Dresdner Journals, und setzte diese, als Herr Commissionsrath Hartmann den Verfasser (Oberleutn. a. D. Lidcow) nannte, gegen ersteren wegen Verbreitung der Verleumdung fort, während er einen Strafantrag gegen den Verfasser selbst nicht stellte. Veranlassung zu dieser Klage gaben hauptsächlich folgende zwei Stellen. Herr Wocsl hatte in seinem Aufsatz im Dresdner Journal u. A. gegen Herrn v. T. gesagt: „In seinem weitem Verdammungsurtheile über die Stellvertretung ruft Herr v. T. mit Pathos aus: „Wie ganz anders steht es in dieser Beziehung in Preußen, wo Jedermann dem Staate als Soldat dienen muß, und nicht der Reichthum, sondern die wissenschaftliche Bildung insoweit eine Erleichterung gewährt, als nach bestandener Prüfung der betreffende junge Mann nur ein Jahr zu dienen braucht.““ „Ei! mein Herr v. T., woher wissen Sie diese Neuigkeit? Und wenn es keine ist, wie können Sie sich erlauben, unwissend oder absichtlich, durch falsche Darstellung eine solche Unwahrheit in die Welt hinauszuschleudern, und dadurch gegen die bestehenden Gesetze des Vaterlandes und gegen die Regierung Abneigung hervorzurufen?“ Und sodann weiter: 2) es hätte sich wohl „der Mühe gelohnt, gegen das Gesetz der Stellvertretung mit andern Gründen, als der „unmoralischen Macht“ hervorzutreten, und dessen Nachtheile für das Land detaillirt auszuführen, nicht aber das, nicht in allen Fällen mit vollkommenem Auffassungsvermögen begabte große Publikum durch sein Quodlibet gegen die bestehenden Gesetze und gegen die Regierung einzunehmen suchen.“ Das k. Gerichtsamt hier hatte in dem ersten Sage eine Verleumdung und in dem zweiten eine Beleidigung des Herrn v. Tr. gefunden, indem das Wort „Quodlibet“ eine „Verhöhnung“ enthalte, und demzufolge Herrn Commissionsrath Hartmann „wegen Verleumdung und Beleidigung, als deren Miturheber er sich darstellt, in Betracht sowohl

re würde
wollte er
hen und
n linken
mpörende
en aller-
ger Wit-
attfindet,
Thätig-
ein mög-
als den
en, daß
den Wege
des Fis-
heil zwar
g veran-
eider bis
die com-
urch Um-
ene Ma-
noch ver-
Behörden,
sch durch
alle Um-
ihre Ge-
größtem

nen Ber-
hen hat,
den; ich

cher,

gen:
nicht,

och dem
nem 21.
Caserne

Medici-

raße Nr.
nd näch-
Gesund-
pestartige
die Kopf-
en verur-
en? —

ey!

Breundin
te.

ucht,
lt.

schön,
h'n.

ng. 16d.
n.

ur

aus-
r. 7.

—4 Uhr.

der Öffentlichkeit der Ehrenkränkung, als daß der Aufsatz, weil er nach den gemachten Erhebungen unter falschem Namen verbreitet worden ist, als Pasquill erscheint, sowie in Berücksichtigung des Umstandes, daß der Angeklagte unlängst erst gleichen Verbrechens halber Strafe erlitten zu einer Strafe von 15 Thälern und Abkaltung der Kosten verurtheilt, auch bestimmt, daß er die zuerkannte Strafe im Dresdner Journal zu veröffentlichen habe. — Gegen dieses Erkenntniß hatte Herr C. R. Hartmann Einspruch erhoben. In der gestrigen Verhandlung waren, wie uns mitgetheilt wird, beide Parteien ohne Verteidiger anwesend. Herr Hauptm. v. Trübschler erklärte zunächst, weshalb er keine Klage gegen den von Herrn C. R. Hartmann als Verfasser jenes beleidigenden Aufsatzes genannten Herrn Oberltn. Lisow eingeleitet habe, und bemerkte dabei, daß er überhaupt noch gar nicht glauben könne, daß dieser der Verfasser wirklich sei, denn letzterer spreche im Dresdner Journal von „unseren Ahnen“, während doch nur er (Hr. v. Trübschler), als Adliger, Ahnen habe, Herr Oberltn. Lisow aber bürgerlicher Abkunft sei. Ihm sei es übrigens weniger um eine Bestrafung des Angeklagten, gegen den er keine Rancune habe, als darum zu thun, eine öffentliche Ehrenerklärung zu erhalten. Herr C. R. Hartmann suchte bei Motivirung seines Einspruchs besonders die ihm zuerkannte Miturheberschaft an dem Vergehen abzuweisen, indem er darlegte, daß die That bereits beschlossen und zum Theil auch bereits ausgeführt gewesen sei, als er Kenntniß davon erhielt, er mithin nur als Gehilfe oder Begünstiger bei der Ausführung derselben betrachtet werden könne. Weiter suchte derselbe sodann die Erschwerungsgründe außer Kraft zu setzen, wobei er besonders nicht als legal erbracht erachtete, daß der Aufsatz „unter falschem Namen verbreitet“ worden sei, denn Herr Oberltn. Lisow habe sich ihm gegenüber wohl zur Vertretung jenes „Eingefandts“ bekannt, allein ob derselbe auch der wirkliche Verfasser sei, könne er nicht beschwören und da Herr v. Tr. ausdrücklich Einspruch dagegen erhoben, daß Herr Oberltn. Lisow der wirkliche Verfasser sei, dieser aber deshalb gar nicht einmal befragt wurde, so könne doch unmöglich mit apodiktischer Gewißheit behauptet werden, daß der unter dem Aufsatz stehende Name „Wocsl“ ein falscher sei. Daß in dem Worte „Quodlibet“ eine Verhöhnung enthalten sei, erscheine ihm als eine ganz neue Definition, der er nicht zustimmen könne und so müsse er auch die angebl. Beleidigung als nicht existirend erachten. Was die nun in dem Erkenntniß des l. Gerichtsamtes noch stehende Verleumdung anlangt, so müsse er auch diese bekreiten, denn der Aufsatz im Dr. Journ. weise nach, daß die Behauptung des Herrn v. Tr. wirklich wenigstens in einem Theil falsch und unwahr sei. Uebrigens habe Herr v. Tr. in einem spätern Artikel in der „Const. Btg.“ Herrn „Wocsl“ ebenfalls der Unwahrheit beschuldigt und durch die Behauptung beleidigt, daß derselbe Geschriebenes nicht richtig lesen könne; die Sache sei mithin von Hr. v. Tr. bereits selbst compensirt und deshalb könne auch ihn eine Strafe wohl nicht mehr treffen. Uebrigens erscheine das Verfahren des Hr. v. Tr. in dieser Sache geradezu als ein Angriff auf die freie Discussion in der Presse, und habe deshalb ihre bedenklichen Consequenzen; denn wenn es Sitte werden sollte, bei Kämpfen in der Presse den Gegner frei abziehen zu lassen und den Redacteur des Blattes, welches dieser Gegner zur Veröffentlichung seiner Artikel gewählt, zu bestrafen, so werde sich bald kein Redacteur mehr finden, welcher die Spalten seines Blattes zur Bekämpfung eines Gegners öffnen werde, auch wenn hierzu nur der Inseratentheil in Anspruch genommen werden sollte. — Herr v. Trübschler entgegnete, daß wenn er auch wirklich dem Verfasser jenes beleidigenden Aufsatzes gegenüber compensirt habe, dies doch nicht dem Angeklagten zu gute kommen könne, da dieser nur der Verbreitung jenes Aufsatzes wegen verurtheilt sei. Uebrigens könne er versichern, daß ihm von Berlin aus gerathen worden sei, die Sache ja nicht fallen zu lassen und daß ein dortiger sehr bedeutender Mann ihm seine Unterstützung zur günstigen Lösung derselben angeboten habe. — Der Gerichtshof setzte in seinem Urtheil die Herrn C. R. Hartmann vom l. Gerichtsamte zuerkannte Strafe von 15 Thln. auf 8 Thlr. herab.

— Dem Vernehmen nach wird im Herbst dieses Jahres ein Theil der sächsischen Armee in der Nähe von Bittau zu Truppenübungen vereinigt werden. In der Stadt selbst wird ein Divi-

stionstab und der Stab des von dem Prinzen Georg befehligten Gardereiterregiments mit 5 Schwadronen Quartier beziehen. Auch ein Besuch des Königs und des Kronprinzen soll in Aussicht stehen.

— Der seit einigen Tagen am hiesigen Hoftheater gastirende Baritonist Herr Degele ist für die hiesige Bühne engagirt worden.

— Morgen findet, wenn günstiges Wetter ist, im großen Belege ein Sommerturnfest statt, ganz so in der Weise, wie es voriges Jahr abgehalten worden ist, worauf wir Freunde des Turnens aufmerksam machen.

— Der Orgelbau in der Friedrichstädter Kirche schreitet mit raschen Schritten seiner Vollendung entgegen und schon jetzt kann man annehmen, daß das Werk ein ausgezeichnetes zu nennen ist.

— Am 8. Juli waren es 25 Jahre, daß die sächsische Dampfschiffahrtsgesellschaft besteht. Unter trüben Verhältnissen begonnen, erfreut sich dieses Unternehmen nach Ueberwindung außerordentlicher Schwierigkeiten eines kräftigen Gedeihens, und die strebsame Verwaltung ist fortwährend bemüht, die Interessen der Actionäre wie des verkehrenden Publikums in gleicher Weise mit Umsicht und Eifer zu fördern, wofür die erzielte Dividende und die immer mehr wachsende Frequenz deutlich genug sprechen. Das 25jährige Jubiläum der Gesellschaft wurde in stiller, aber würdiger Weise dadurch begangen, daß eine von der Generalversammlung bewilligte, nicht unbeträchtliche Summe unter die Beamten und Schiffmannschaften zur Vertheilung gelangte und somit Denjenigen ein freudiger Gedenktag bereitet wurde, deren oft beschwerlicher Dienst einer solchen Anerkennung wohl werth ist. Die Angestellten, welche seit der Begründung der Gesellschaft bis Ende 1839 in deren Dienst traten, erhielten einen vollen Monatsgehalt, diejenigen der Bierziger Jahre zwei Drittel, die der Fünfziger Jahre ein Drittel und die seit zwei Jahren Eingetretenen circa ein Viertel ihrer Monatsgage; außerdem wurden auch einige Wittwen, sowie das Kofferträger- und Brückenwärterpersonal mit Gratificationen bedacht. Die Gesellschaft besitzt zur Zeit 12 im besten Zustande befindliche Dampfschiffe für den Personenverkehr, 5 hölzerne Schlepsschiffe, einen trefflichen Bauplatz bei Blasewitz, an allen Stationen von Leitmeritz bis Torgau gute Landungsbrücken und an mehreren Punkten ihr eigenthümlich gehörige Gebäude. Die Zahl der im letzten Betriebsjahre beförderten Personen betrug auf der Oberelbe 496,322, auf der Unterelbe 264,786, zusammen 761,108, mithin 121,195 Personen mehr als im Vorjahre. (S. Dtg.)

— Das neulich von Freiberg aus berichtete bedeutende Schadensfeuer, welches am 4. Juli Nachts gegen 12 Uhr in der unmittelbaren Nähe der Stadt aufging, ließ auf Brandstiftung schließen. Dieser Verdacht hat sich leider vollständig gerechtfertigt. Der Brandstifter, seinen Rachegeanken lange bei sich tragend, hat eingestanden, daß er beide Bauergüter angezündet habe — das dritte ward nicht sehr wesentlich beschädigt — durch ein großes Convolut von Feuerschwamm: er hatte 5 Rgr. dafür bezahlt. Der Brandstifter ist ein „verbummeltes Subject“. Für die 10 Dienstkleute der Abgebrannten, die ihr zum größten Theil schwer verdientes Hab und Gut fast gänzlich verloren haben, wird öffentlich gesammelt; die Theilnahme ist allgemein.

— Gestern Vormittag zwischen 8 und 9 Uhr sprang der Tischlergeselle Dieze aus Hartenstein, welcher sich zur Verbüßung einer Zuchthausstrafe von 2 Jahren 6 Monaten auf dem Transport nach Waldheim befand, von der alten Elbbrücke, ohne daß es der Transporteur verhindern konnte, in die Elbe und wurde sofort von den Wellen verschlungen. Der Leichnam ist noch nicht gefunden.

— Daran gewöhnt, Künstler in eleganten Räumen ihre Kunst ausüben zu sehen, hält es uns häufig ab, in ein von außen minder anziehendes Local zu treten, und doch wird hier oft nicht minder Vollendetes geboten, als dort. Dasselbe ist der Fall mit dem während des Königsschießens am Schießhause aufgestellten Zauber-Theater des Herrn Bönnig. Beim Eintritt auf das Lebhafteste an „Künstlers Erdenwallen“ erinnert, erwarb sich nichtsdestoweniger die Leichtigkeit und Gewandtheit

des geb
dem Ge
schöpft
zum Th
erkennu
fende G
reise ein
Rapvo
Künstler

—
nungen
gang g
Umgegen
auch no
d. M.
welche f
derselben
durch w
men auf
Gründun
Herrn
Bürgerm
Rocher
Hohfeldt
menmehr
nun, die
zur Actie
gezeichnet
welche di
zu geneh
wird. A
Vertrauen
hat, und
selbst im

—
findet sich
beginnt
treiben d
senen geb
Sachverh
zustellen,
daß Biele
allein au
benen in
verzeihlich
keit der
zum Ver
ben noch
Dium —
Quantität
Arm an
schuldlose
denn ein
wurde di
hospitals
durch da
den gewö
sen und
neuerter
Ein Döb
und such
zubringen
lang for
gänzlichen
und den
von der
ten war.
J. abgel
auch die
liche Tho
storbenen

des gedachten Magiers, mit welcher derselbe mehrere Stücke aus dem Gebiete der natürlichen Bauberei, wie z. B. „der unerschöpfliche Gut“, „der Taubenliqueur“ etc., mitten im Publikum, zum Theil mit Bauchsprache verbunden, ausführte, unsere Anerkennung. Auch die frei auf der Spitze einer Stange schlafende Griechin ward productirt; den Schluß bildete die Luftreise einer Dame, wie wir sie vor einigen Jahren von Herrn Rappo ausgeführt sahen. Wir sind überzeugt, daß es dem Künstler weder an Zuspruch noch Anerkennung fehlen wird.

— Aus Schandau wird uns berichtet: Nachdem die Zeichnungen auf hiesige Bado-Actien einen soweit erfreulichen Fortgang gehabt haben, daß in hiesiger Stadt und allernächster Umgegend bereits mehr als 15000 Thlr. gezeichnet sind und auch noch weitere Betheiligung in Aussicht steht, fand am 8. d. M. eine zahlreich besuchte Versammlung Derjenigen statt, welche sich bei dem Unternehmen bereits betheiligt haben. In derselben fand zunächst der Entwurf eines Prospect's Annahme, durch welchen Auswärtige zur Betheiligung an dem Unternehmen aufgefordert werden sollen. Hierauf ward zur Wahl des Gründungscomitee's verschritten, und es wurden hierbei die Herren Oberforstmeister v. Hake, Gerichtsamtmanu Tränker, Bürgermeister Advocat Hartung, D. med. Petrenz und D. med. Roscher durch Acclamation, so wie die Herren Mühlenbesitzer Hohlfeldt, Holzbändler Höhne und Advocat Haase durch Stimmenmehrheit gewählt. Aufgabe des Gründungscomitee's ist es nun, die Ausführung des Unternehmens weiter zu verfolgen, zur Actienzeichnung aufzufordern und dann, wenn 30,000 Thlr. gezeichnet sind, eine constituirende Versammlung zu berufen, welche die bis dahin zu entwerfenden Statuten zu prüfen und zu genehmigen, sowie die Gesellschaftsorgane zu wählen haben wird. Wir wünschen, daß das Unternehmen auswärtig dasselbe Vertrauen genießen möge, welches es in der Heimath gefunden hat, und machen noch darauf aufmerksam, daß der Prospect selbst im Laufe der nächsten Woche erscheinen wird.

— In der letzten Mittwoch's-Nummer dieses Blattes befindet sich eine Mittheilung aus Döbeln, die mit den Worten beginnt: „Zur Warnung, wie vorsichtig man auch beim Vertreiben der Warzen sein muß.“ Von dem Sohne der Betroffenen geht uns in Bezug darauf folgende Mittheilung zu: „Den Sachverhalt dieses unglücklichen Ereignisses nochmals hier darzustellen, erscheint um so nothwendiger, als zu befürchten steht, daß Viele durch die theilweise Entstellung der Thatsache nicht allein auf eine beispiellose Unvorsichtigkeit Seiten der Verstorbenen in Behandlung ihres Leidens, sondern auch auf die unverzeihliche und unnatürlichste Nichtbeachtung und Sorglosigkeit der Angehörigen schließen werden. Allerdings hatte man zum Vertreiben der Warze anfangs, wo die Dimension derselben noch keine so bedenkliche war, etwas Vitriol — nicht Nitrum — etliche Male angewandt, doch keineswegs in solcher Quantität, daß davon schon die Hand, noch weniger aber der Arm angegriffen worden wäre. Als mehrere andere, an sich schuldlose Mittel das weitere Umsichgreifen des Gewächses — denn ein solches war es nun zu nennen — nicht hinderten, wurde die Patientin in der chirurgischen Klinik des Jacobshospitals zu Leipzig ärztlich behandelt und ihr das Gewächs durch das sogenannte „Unterbinden“ abgenommen — doch ohne den gewünschten Erfolg, denn aus dem Jacobshospital entlassen und nach Döbeln zurückgekehrt, begann das Uebel mit erneuerter Heftigkeit sich auf der leidenden Hand zu verbreiten. Ein Döbeln'scher Chirurg nahm nun die Frau in Behandlung und suchte das Gewächs durch eine scharfe, ägende Salbe wegzubringen. Dieses Verfahren wurde täglich mehrere Monate lang fortgesetzt, wie aber vorauszu sehen war, nicht nur ohne gänzlichen Erfolg, sondern diese Procedur hatte auch die Hand und den ganzen Arm dermaßen total ruinirt, daß nur noch von der Amputation des Armes die einzige Hilfe zu erwarten war. Der Arm wurde nun auch im Monat April d. J. abgelöst, und an den Folgen dieser Operation ist denn nun auch die Kranke vor wenigen Wochen gestorben. Dies die wirkliche Thatsache, zu deren Mittheilung die Angehörigen der Verstorbenen gezwungen sind, um dem Vorwurfe zu begegnen, als

wäre bis auf den letzten Augenblick ganz und gar nichts zur Heilung geschehen.

Tagesgeschichte.

Dresden, 12. Juli. Daß Oesterreich schlimm daran ist, weiß jedes Kind. Erst die Metternich'sche Mißregierung, dann die Bach'sche Concordatswirthschaft haben diesen Staat in schwere Noth gebracht, der italienische Krieg vor 2 Jahren gab ihm endlich den Rest. Die Geldnoth wurde so greulich, daß man es machen mußte, wie seiner Zeit (1789) Ludwig der Sechzehnte von Frankreich und sein Minister Necker thaten, nämlich eine Nationalversammlung einzuberufen. Der gegenwärtige österr. Reichsrath hat in vieler Beziehung Ähnlichkeit mit einer constituirenden Nationalversammlung, weil Schmerling demselben eben so wenig eine fertige Staatsverfassung entgegen brachte, als damals Necker der französischen. Schmerling aber ist viel schlechter gebettet, als damals Necker es war. In Frankreich wollte damals nur der hohe Adel und nur ein Theil der Geistlichkeit von Constitution nichts wissen; in Oesterreich aber stimmen sich außer dem gesammten Adel und der gesammten hohen Geistlichkeit auch noch so ziemlich alle vieljüngigen Volksstämme des Großstaates, mit Ausnahme der Deutschen, gegen eine Verfassung für den Gesamtstaat. Ungarn, Kroaten, Polen und Czechen wollen nichts davon wissen; die Czechen und Polen, die als rechte Seite im Abgeordnetenhaufe des Reichsrathes sitzen, thun alles Mögliche, die Neugefaltung des Kaiserstaates zu hemmen, zu hintertreiben; die Ungarn, Kroaten und Venetianer sind gar nicht gekommen, wollten auch nicht kommen. Bringt es Schmerling noch dahin, daß diese Nationalitätsgrundsatz-Reiter und Selbst- und Einzelstaatschwärmer dennoch den Reichsrath beschicken, so wird er eine ungeheure Mehrheit gegen sich im Reichsrathe haben, und wie dann mit dieser regieren und Gesetze zu Stande bringen? Kommen sie aber nicht, so kann der Reichsrath nichts ausrichten und keine wichtigen Gesetze beschließen, da der gegenwärtige Stück-Reichsrath nur als „engerer“ angesehen wird und anzusehen ist. Schmerling hat überdies kürzlich erklärt, ein von diesem „engeren“ Reichsrathe ausgehendes Ministerverantwortlichkeitsgesetz nicht sanctioniren zu können. Und wie soll denn dieser engere Reichsrath der Regierung Geld oder Credit verschaffen? Das ist aber so nothig, so dringend nothig, als jedem Menschen das tägliche Brod. Der jetzige österr. Finanzminister ist einem Cassirer eines zweifelhaften Handlungshauses zu vergleichen, dessen Haupt Sorge es sein muß, vor allen Dingen die vorkommenden Zahlungen prompt zu leisten, um die Ehre der Firma so lange als möglich aufrecht zu erhalten. Wie nun, wenn die ungarischen Starrköpfe endlich mit Gewalt zur Vernunft gebracht werden müssen? Allen Anschein dazu hat. Coronini ist zum Commandirenden von Ungarn ernannt, und man traut ihm zu, daß er à la Haynau zu verfahren der Mann ist. Dazu sind neue Festungs-Commandanten für die zwei wichtigsten Festungen Ungarns, Komorn und Peterwardein, ernannt. Es ist nicht zu zweifeln, daß Oesterreich Macht genug besitzt, Ungarn mit dem Schwerte noch einmal zu bändigen. Aber was dann? Ist dann die Lage des Gesamtstaates um einen Funfer besser, als gegenwärtig? Wahrlich, eine schwerere Aufgabe, als Schmerling, ist noch nicht leicht einem Minister gefallen, und wenn es ihm gelingt, den österr. Kaiserstaat trotz Geld- und Creditnoth, trotz dem Widerstreben der glaubenswüthigen und herrschlustigen Concordats- und Adelpartei, trotz dem centrifugalen Streben der Nationalitäten mit Hilfe der Deutschen, die den Ritt oder Mörkel unter den bunt untereinander gewürfelten slavisch-magyarisch-italienischen Nationalitäten vorstellen, ebensowohl vom Säbelregiment, wie vom Zerfalle zu retten und den verfassungsmäßigen Ausbau des Donauraumes durchzuführen, dann waren die Arbeiten des Herkules Kinderlein dagegen, und die österreichischen Völker haben alle Ursache, ihn bei Lebzeiten auf den Händen zu tragen, nach seinem Tode aber als einen der größten Männer zu ehren, den die Welt hervorgebracht hat. (B. A.)



Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Wegen des Bogelschießens in Meissen finden
Sonntag, Montag, Dienstag und Mittwoch den 14., 15., 16. und 17. Juli
Extrafahrten Abends 9 Uhr von Meissen nach Dresden statt.

Von Dresden täglich fr. 6¹/₂, Vorm. 11, Nachm. 2¹/₂ nach Meissen und Riesa, Abends 7 nach Meissen.
Zwischen Dresden und Meissen werden Abonnementsbillets I. Platz 5 Ngr. II. Platz 3 Ngr. bei Abnahme von 24 Stück ausgegeben.

Extrafahrten Sonntag den 14. Juli

Von Dresden Nachm. 4 Uhr nach dem **Bade, Loschwitz, Blasewitz, Poyritz, Laubegast, Pillnitz und Pirna.**

Von Pirna Abds. 8¹/₂, von Pillnitz 8³/₄ Loschwitz 9¹/₄ nach Dresden

Dresden, den 11. Juli 1861.

Die Direction.

Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe im Band-, Zwirn- u. Garngeschäft von
Wilh. Günther, Nr. 4 Sophienstraße vis-à-vis dem Zwinger.
Auch sind daselbst sammtl. Geschäftskutentilien verkäuflich.

Das Damen-Mantel-Magazin von F. A. Pfefferkorn,



Wilsdruffer Strasse

empfehlen das **Neueste und Eleganteste v. Frühjahrs-Manteln, Mantellets** in feinen gediegenen Stoffen und eleganten Befägen, sowie **Mantel in Taffet, Mantillen** in dergl. **Sammet, Noirée antique**



No. 47, erste Etage,

Grosgrain und Atlas, feinen weißen Cachemir-Manteln, Juaven- und andern Jackchen mit und ohne Taille u. s. w. in schöner und geschmackvoller Auswahl zu soliden Preisen.



Berliner Porzellan-Manufactur

von **F. Adolph Schumann**, bei **W. Wagenknecht**, Landhaus-Str. Nr. 7.

Briesnitzstraße Nr. 19b

sind mehrere freundliche Wohnungen im erhöhten Parterre und in der II. Etage von dato an zu vermieten und können sofort oder auch Michaelis bezogen werden.

Auch sind daselbst 2 kleine Wohnungen für den jährlichen Preis zu 28 Thlr. und zu 30 Thlr. zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

5-6000 Thlr.

werden von einem soliden und pünktlichen Geschäftsmann gegen doppelte Sicherheit zu 6 pCt. Zinsen und Rückzahlung in Raten von 500 Thlr. per anno ohne Zwischenpersonen sofort zu erborgen gesucht. Gefällige Adressen unter G. R. V. nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Eine Restauration,

oder ein sich dazu eignendes Local in guter Lage, oder auch ein Gasthof, oder Gastwirthschaft wird von zahlungsfähigen soliden Leuten sofort oder später pachtweise zu übernehmen resp. zu mieten gesucht. Adressen mit näheren Angaben und Preisess bittet man gefälligst unter A. B. 28 post. rest. Dresden franco abzugeben.

Ein Billard

zum Privatgebrauch wird mit Zubehör billig zu mieten gesucht. Offerten übernimmt die Expedition dies. Blattes.

Bitte um Beachtung.

Ein hiesiger Bürger (Familienvater) bittet einen von den Herren Restaurateuren, ihn während der Zeit der Vogelwiese als Kellner oder sonst einer Beschäftigung zu engagiren. Adresse zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Königl. Hoftheater.

Sonnabend den 13 Juli
Hans Heiling.

Romantische Oper in 3 Acten nebst einem Vorspiel von H. Marschner. (Neu einstudirt) Unter Mitwirkung der Herren Rudolph, Rasber, Meister, der Damen Baldamus, Jauner-Krahl, Krebs-Michalefski.

Hans Heiling — Herr Degels vom k. Hoftheater in Hannover als Gast.

Anfang 1/27 Uhr. Ende halb 10 Uhr.

Sonntag den 14. Juli: Wallensteins Tod. Trauerspiel in 6 Acten von Schiller. Max Piccolomini — Herr Koberstein, vom großherzogl. Hoftheater in Karlsruhe, als letzte Gastrolle. Thekla — Fräul. Gröber vom großherzogl. Hoftheater in Döbenburg als Gast.

Zweites Theater.

Im Sommertheater im k. großen Garten.
Sonnabend den 13 Juli:

Benefiz und letzte Gastvorstellung des Hrn. D. v. Kletts vom Stadttheater in Leipzig. Der Sigeuner. Ungarisches Genrebild mit Gesang. Hierauf: Das Versprechen hinterm Herd. Genrebild mit Gesang. Zum Schluss: Heymann Leof auf der Alm. Kom. Genrebild mit Gesang und Tanz. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Wegen allzuhohen hiesigen Marktbutterpreisen

halte geehrten Privatn mein großes Butter-Lager von

schles. & bayr. Kleebuter

nur von solchen Gegenden, wo die beste Butter gewonnen wird, zu folgenden Pfund-Preisen ausgewogen, bestens empfohlen:

feine schles. Kleebuter à Pfund 70 Pf.
" bayr. " " " 72 "
" Münchner Schmalzbuter 88 "

im Centner entsprechend billiger.

Bestellungen für zur Aufbewahrung eingelegte Kleebuter werden von jetzt an wieder zur sorgfältigen Ausführung entgegengenommen, ebenso für Backereien u. größere Abschüsse bis zu jedem Quantum.

Julius Dümler,

Alaungasse 3, n. d. B. Pl.

König
Choral.
Jubiläum
Finale au
Marsch
nig fe
Overtur
Graden
Reper
von Belg
Da
nebst
in der
Kriegens
sowie de
Präfer
bielen, d
um recht
verbunden
wechselnd
Zum
jubile ich
zu geben
ganz erg
Der Sch
sowie au
auch ist
Bu
an, sowie
empfehl
L.

Königl. Belvedere auf der Brühlischen Terrasse.

Morgen
Sonntag, den 14. Juli **Früh-Concert**
vom Trompeterchor des Garde-Reiter-Regiments,
unter Leitung des Herrn Stabstrompeter Fr. Wagner.

Choral.
Jubel-Revue von Conrad.
Finale aus Gemire und Agor von Spohr.
Marsch über: Eine feste Burg und, Den König segne Gott, von Reiliger.
Ouverture zu Don Juan von Mozart.
Gnaden-Arie aus Robert der Teufel von Meyerbeer.
von Heigendorff-Marsch von Fr. Wagner.

(Ist für das Pianoforte in der Musikalien-Handlung des Hrn. B. Friedel auf der Schloßstraße zu haben.)
Lied, Duett von Mendelssohn.
Chöre der Zigeuner a. Preciosa von Weber.
Arie aus Stabat mater von Rossini.
Das ist der Tag des Herrn, Lied v. Kreuzer.
Schlußchor aus die Nacht von J. Otto.

Anfang 6 Uhr. Entrée 2½ Ngr.

J. G. Warschner.

Etwas Neues, noch nicht dagewesen!

Das grosse Panorama

nebst Pariser Stereoskopen-Kabinet mit Präsenten-Austheilung
in der auf dem Postplatz erbauten Bude ist nur noch bis den 21. Juli täglich von
Morgens 9 Uhr bis Abends 10 Uhr geöffnet.

Heute neue außerordentliche Aufstellung der Panorama-Gemälde,
sowie der Stereoskopen. Entrée 5 Ngr. Kinder die Hälfte, wofür ein Jeder ein
Präsent gratis erhält im Werthe von 2½ Ngr. an bis 5 Thlr.

In der Voraussetzung, daß die Ueberzeugung gelehrt hat, daß wir Alles anbieten,
die Zufriedenheit der uns geehrten Besuchenden zu erhalten, erlauben wir uns
um recht zahlreichen Besuch zu bitten. G. F. Böhle & Willardt.

Tafelkeller im Planenschen Grunde.

Heute Sonnabend den 13. Juli

Große Italienische Nacht,

verbunden mit großem Extra-Concert der böhmischen Capelle aus Pisek, abwechselnd mit böhmischen Volksliedern. Abends großes bengalisches Feuerwerk.
Anfang 6 Uhr. Entrée 15 Pf. Ende 12 Uhr.

Es ladet hierzu ganz ergebenst ein

C. Angermann.

Zum Besten der Abgebrannten in Elterlein
fühle ich mich veranlaßt, auf deren Hilferuf, heute Nachmittag präcis 5 Uhr eine

Große Hauptvorstellung

in meinem Zaubersalon

zu geben und lade hiermit ein hochzuverehrendes Publicum zu recht zahlreichem Besuch
ganz ergebenst ein

Ernst Böning,

Zauberer und Bauchredner.

Der Schauplatz ist auf dem Königstieffen in der Bude vor dem Schießhaus.

Schusterhaus.

Morgen großes Blumenfest und Italienische Nacht.

Unterzeichneter erlaubt sich ein geehrtes Publicum auf seinen delicatesen

Kartoffel- und Rirmischuchen,

sowie auf feines Theegebäck, englisch Brod und Berliner Kranzuchen aufmerksam zu machen,
auch ist alle Tage frischer Zwieback zu haben.

Achtungsdoll E. F. Krause jun.,

Bischoffsweg 1b. Ecke der Brühlstraße.

Bunte englische Herren-Hüte

modern garnirt, das Stück von 20 Ngr.

an, sowie verschiedene andere Herren-, Damen- und Kinderhüte in den neuesten Façons
empfiehlt billigst die Strohwaaren-Manufactur von

L. Otto Semmelrath, große Schießgasse Nr. 11.

Beachtung und Ueberzeugung.

Da die Herren Böhle & Willardt bei der Aufstellung ihres Panoramas und Pariser Stereoskopen-Cabinet keine Kosten gescheut haben, um den Aufenthalt der Besucher angenehm zu machen, so ist sehr zu wünschen, daß diesen rühmlichst bekannten Herren zahlreicher Besuch zu Theil werde.

Niemand wird die Aufstellung unbefriedigt verlassen, da außer den prachtvoll und sauber ausgeführten Ansichten noch die vortreffliche Einrichtung getroffen, daß man für den billigen Eintrittspreis à 5 Ngr. den Vortheil hat, einen Gewinn von mindestens 2½ Ngr. an bis auf 5 Thlr. Werth gratis zu erhalten. Für Kinder, à 2½ Ngr. Entrée, bieten sich recht amüsante und nützliche Gewinne von 1½ Ngr. bis mit 2½ Thlr. an Werth.

Nicht genug dieses, in den Abendstunden ist den Besuchern noch der Gesang geboten, ein vortreffliches Harmonium- und Guitaren-Concert, von Madame Böhle und Fräulein Emma Willardt ausgeführt, zu hören; man darf wohl fragen: für was rechnet man das Eintrittsgeld?

Mit vorzüglichem Interesse würden gewiß auch lernbegierige Jünger und Schüler hiesiger Schulen, Instituts etc. diese Ausstellung besuchen, wenn ihnen Seiten ihrer Herren Directoren und Lehrer Gelegenheit geboten wird, Das zu sehen, was die Kunst, täuschend mit der Natur, zur Ansicht stellt.

Besuche übrigens ein Jeder diese Ausstellung, er findet ganz getreu Das, was eigentlich die Natur und das sociale Leben bietet. Bemerken muß ich noch, daß heute neue Panoramen- und höchst merk- und denkwürdige Stereoskopen-Aufstellung stattfindet. Jeden Kunstliebenden mache ich aufmerksam, anzusehen, was hier noch nicht so vervollkommenet gezeigt wurde.

Veritas.

Colporteurs

können mit gutem Verdienst lohnende Beschäftigung erhalten. Das Nähere in der Grottschen Buchdruckerei.

Eine Frau, die bei sich schneidert, ist zu erfragen auf dem Neumarkt in der Leinwandbude bei Madame Pfeiffer.

Schiller-Album

und andere in der National-Lotterie gewonnene Bücher werden geschmackvoll und billig eingebunden bei

J. A. Mursch,

Neustadt am Marktplatz Nr. 11.

2 schöne neue Kinderkleidchen von gutem Wollmoulin (egal) für 6 und 7jährige Mädchen passend, sind sofort zu verkaufen; Rhanthgasse Nr. 26, 1 Treppe links.

Juli
statt.
ipien.
Abnahme

egast,

it von
nger.
äulich.

rn,



ur

aus.
r. 7.

r.
Garten.

s Hrn. D.
eipz'g
ut Gesang.
rd. Gentr-
mann Lov
esang und

effigen
rn

s Butter-

butter

die beste
n Pfund-
hlen:
70 Pf.
72 "
88 "

ung ein-
an wieder
engenom-
bere Ab-

ler,
Pl.

Wer etwas wahrhaft Neeles

für sein Kopfhaar gebrauchen will, der brauche die von Robert Süssmilch in Pirna nach ärztlicher Vorschrift angefertigte Ricinusölpommade. Selbige verhindert das Ausfallen und Ergrauen der Haare und bringt (bei noch nicht zu alten Personen), denen das Haar namentlich nach Krankheiten, oder durch Erkältung des Kopfes ausgefallen, in den meisten Fällen einen kräftigen Nachwuchs hervor. Diese Pommade hat sich in kurzer Zeit die allgemeinste Anerkennung verschafft, und selbige auch für solche, die nicht am Haar leiden, (ihrer besondern Feinheit und Wohlgeruchs halber) zum angenehmen Toilettenmittel dient. — In Commission (à Kopf 5 Ngr.) für Dresden: Josephinengasse Nr. 9 I. Et., Sporerg. im Handschuhgewölbe des Hrn. Krull; Ddra-Allee Nr. 28 und Loschwitz in den Materialhandlungen des Herrn C. Melzer; Pragerstraße in der Kurzwaarenhandlung des Herrn Bürgau; am Elbberge beim Kaufm. Herrn J. Herrmann; Herrn Schwerdgeburth, Rosengasse 14 und für Meustadt: Hauptstraße Nr. 24 beim Buchbinder Hrn. Kelsfeld.

Totaler Ausverkauf

wegen Aufgabe meines Geschäfts im jetzigen Local, großes Lager Herren- und Knabengarderobe, sowie Schlafrocke von feinsten bis geringer Qualität, um gänzlich damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen nebst Garantie echter Stoffe und guter Arbeit

im Herrengarderobe-Magazin v. Joh. Bollrath, Altmarkt, Seestraßen- u. Webergassen-Ecke, Eingang Webergasse Nr. 1.

Die Bahnhofs-Restaurations zu Pirna

empfehlen sich durch ihre reizende Lage, sowie in allem Comfort eingerichtete I. Etage dem geehrten Publicum unter Zusicherung prompter Bedienung.

Diners und Soupers werden bestens besorgt.

Hochachtungsvoll

K. Jähriq.

Waldschlösschen.

Heute Sonnabend den 13. Juli

Grosses Militär-Concert vom Musikehor der Brigade Kronprinz.

Orchester 60 Mann.
Programm.

Rekruten-Marsch von Hamn.
Duvert. 3. Turandot v. Lachner.
Duett a. d. lustigen Weibern v. Nicolai.
Musen-Galopp von Heinsdorff.
Duvert. 3 Op. Robert der Teufel v. Meyerbeer.
An den Sonnenschein, Lied v. Lachner.
Le Monde des Sylphides, Polka v. Eisoldt.
Reveil du Lion, Caprice heroique v. Kontski.

Duvert. 3. Op. Stiffello v. Verdi.
Lied-Duett v. Mendelssohn.
Sophtentänze, Walzer von Strauß.
Scene u. Chor a. Lannhäuser v. Wagner.
Duvert. 3 Preciosa v. C. M. v. Weber.
Cavatine a. d. Op. La Tradita v. Canelli.
Marien-Polka-Mazurka v. Zumppe.
Kaisers-Nikolaus-Marsch v. Schuder.

Anfang 6 Uhr. Entrée 24 Ngr.

L. Poble. Musik-Director.

Die Schloß-Restaurations zu Pirna

ohnstreitig der reizendst gelegene Punkt Pirna's nächster Umgebung, empfiehlt sich einem geehrten Publicum. Für gute und möglichst billige Bewirtung wird bestens gesorgt.

Hochachtungsvoll A. Grundig, Restaurateur.

Während des Baues befindet sich mein

Materialwaaren- und Cigarren-Geschäft
Schössergasse 19.
A. Schreiber jun.

Böhmisches Bier empfiehlt als etwas Vorzügliches die
Kanne außer dem Hause 14 Pf.
Meißner's Pair. Bierstube Seestraße Nr. 9
parterre.

Kirchen-Nachrichten.

Sonnabend, den 13. Juli.

Kreuzkirche: Nachm. halb 2 Uhr zur Vesper: Motette: „Die Ehre des Herrn ist ewig“, von Julius Dito. Nach der Collecte: Arie: „Wahr ist der Fromme schmeckt auf Erden zc.“ von Schicht.

Frauenkirche: Nachmittags 2 Uhr hält die Bibelklärung Hr. Cand. Schuße.

Am 7. Trinitatis-Sonntage den 14. Juli.

Hof- u. Sophienkirche: Vorm. 9 Uhr Hr. Hofpred. D. Käuffer; Mittags halb 12 Uhr Hr. Cand. Esch; Nachm. 2 Uhr Hr. Cand. Meusel I.

Kreuzkirche: Früh 5 Uhr Hr. Diac. Wänzel; Vorm. halb 9 Uhr Hr. Diac. Schubert; Nachm. halb 3 Uhr Hr. Stadtkrankenhausprediger Lauterbach; 3/4 Uhr Unterredung über den Rationalismus mit der confirmirten Jugend der Stadt und der eingepfarrten Dorfschaften, gehalten von Hrn. Diac. Wänzel.

Frauenkirche: Vorm. halb 9 Uhr Hr. Superintendent Steinert, Communion, wobei Hr. Diac. M. Fischer nach der Predigt die Beichte redet hält; Mittags halb 12 Uhr Hr. Cand. Richter.

Kirche zu Meustadt: Früh 5 Uhr Hr. Diac. Kiebel; Vorm. halb 9 Uhr Hr. Archidiacon. M. Behr; Mitt. 12 Uhr Hr. Vicar Meißner.

Annentkirche: Vorm. halb 9 Uhr Hr. Diac. Pfeilschmidt; Nachm. 1 Uhr Hr. Vicar Neumann.

Kirche zu Friedrichstadt: Vorm. halb 9 Uhr Hr. Cand. Meusel; Nachm. halb 2 Uhr Hr. Pastor Eisenkuck.

Stadtwaisenhauuskirche, böhm. Gemeinde. Vorm. halb 8 Uhr Hr. Cand. rev. min. R. Hier.

Stadtwaisenhauuskirche: Vorm. halb 10 Uhr Hr. Prediger D. phil. Sauer.

Stadtkrankenhauskapelle: Vorm. 9 Uhr Hr. Stadtkrankenhausprediger Lauterbach.

Ehrlich'sche Gestiftskirche: Vorm. 9 Uhr Hr. Prediger Weber.

Diaconissen-Anstalt: Vorm. halb 10 Uhr Hr. Prediger Fröhlich.

Reformirte Kirche: Vorm. 9 Uhr (deutsche Predigt) Hr. Hilfsprediger Rosenhagen.

English Divine Service in the Reformed Church Sunday 14. July divin Service at half past 11. — Evening Service at half past 3

Ehrlich'sche Gestiftskirche. Deutschkatholischer Gottesdienst. Vorm. 11 Uhr Hr. Prediger Jungnickel.

Lixie: Vorm. Mark. 8, 1-9. Nachm. a) Matth. 16, 15-19; b) Matth. 6, 1-8; c) Hebr. 13, 8.

Wochenamt bei der Kreuzkirche: Für die Taufen Hr. Archidiacon. Böttger; für die Trauungen Hr. Diac. Schubert.

Sophienkirche: Montag, den 15. Juli früh halb 8 Uhr Herr Diac. Wänzel

Kreuzkirche: Dienstag, den 16. Juli Nachm. 1/2 Uhr Bibelklärung. An den übrigen Wochentagen Besunde. — Donnerstag den 18. Juli früh 7 Uhr (bei der Communion) Hr. Archidiacon. Böttger. — Freitag den 19. Juli früh 7 Uhr Hr. Diac. M. Fischer.

Prager Straße Nr. 37

3. Etage ist eine freundlich gut möblirte Stube sofort zu beziehen.

Meisefoffer

empfehlen in sehr großer Auswahl nur eigenes Fabrikat

A. Gäbel, Pirnaische Straße Nr. 10.

Nur für 3 bis 5 Ngr.

badet man täglich in großen reinlichen Wannen

Josephinen-Bad, Neuegasse 15.



Die große rühmlichst bekannte Niederländische Menagerie v. A. Kallenberg

ist täglich von früh 9 Uhr bis Abends 9 Uhr geöffnet. Der Schauplatz ist auf dem Postplatz in der dazu erbauten Bude. Fütterung und Dressur sowie Kunstleistung des Elephanten ist früh 9 Uhr und Abends 8 Uhr. Die Fütterung sämtlicher Thiere ist Nachm. 4 U r und Abends 8 Uhr. Es werden täglich 200 Pfund Fleisch gefüttert.

A. KALLENBERG.

Entrée I. Platz 10 Ngr. II. Platz 5 Ngr. III. Platz 2 1/2 Ngr.

Kinder zahlen auf dem ersten und zweiten Platz die Hälfte.

Näheres besagen die Zettel. Es bittet um gütigen Besuch

Die Menagerie ist nur noch kurze Zeit zu sehen.

A. Kallenberg.

Nächsten Montag

Ziehung II. Classe 60. R. S. Landes-Lotterie, enthaltend Gewinne von:

1 mal	12000	Thaler
1 "	6000	"
1 "	3000	"
2 "	1000	"
	2c.	2c.

Hierzu empfehle ich

Kaufloose

in Ganzen, Halben, Vierteln und Achteln zum Planpreise bestend.

Dresden, am 8. Juli 1861.

Karl Kaiser,

große Schießgasse Nr. 9.

Salon von Moritz Förster.

Unterzeichnetster empfiehlt seinen geschmackvoll decorirten

Wein-, Bier- und Concert-Salon
während des Königsschießens am Eiskeller.

Entréefreies Concert. hochachtungsvoll **Moritz Förster.**

Polnisches Braubaus.

Heute Sonnabend den 13. Juli 1861

Großes Blumenfest,

wobei

Extra-Concert von Herrn Musikdir. Laade,

unter gültiger Mitwirkung

des Männergesangvereins „Tannhäuser.“

Abends: Prachtvolle Illumination.

Zum Schluß:

Feuertwerk und bengalische Erleuchtung.

Anfang 7 Uhr.

Ende 12 Uhr.

Entrée 3 Ngr.

Dunkel Tom's Hütte.

Während des Königsschießens alle Tage

Röhrentuchen.

Leipzig, den 12. Juli.

St. S.	Brf. S.	Brf. S.
Staatsp. v. 55	88 3/4	Braunschweig
3 3/4	102 1/4	Leipziger
von 1847 40/10	102 1/4	Weißenhof
von 1852 40/10	102 1/4	Wiener n. W.
Schlef. Eisenbact.	102 3/4	Wechsel:
40/10	95	Amsterdam
Sandrentendr.	46 1/2	Augsburg
3 1/2	217	Bremen
Eisenb.-Actien:	26 1/2	Frankf. a. M.
Albertsbahn	110	Hamburg
Leipzig-Dresd.	64 1/2	London
Sächs.-Bittau	80 1/4	Paris
Magdeburg-Leipz.	72 1/4	Wien, n. W.
Thüringische	99	Louisb'or
Bank-Actien: Allg.	64 1/4	Kustl. Cassenb.
Dtsch. Credit		

Berlin, den 12. Juli.

St. S.	Brf. S.	Brf. S.
St. Schuld.	118	Berl. Stadt
Schne	126 1/2	Verbacher
Neue Anleihe	107 1/4	Breslau-Freib.
Nationalanl.	107 1/4	Schwaben alt
Prämienanl.	163 1/2	Söln-Mind.
R. Prf. Anl.	38 1/4	Kösel-Oberb.
Deft. Metallg.		Magb. Wittb.
Deft. 54r. Koofe	110 1/4	Magb. Ebg.
Deft. Gr. Koofe	48 3/4	Mecklenburg
Deft. n. Anl.	45	Nordb. Frd. W.
R. poln. Schag.	119 1/2	Nordb. Frd. W.
oblg.	80	Ober-Schlesisch
Actien: Braunschw.	130	Deft. Franz.
Bankactien	88	Rheinische
Darmstädter	110 1/2	Thüringer
Deffauer		Disc. Comm.
Geraer	84 3/8	Anth.
Gothaer	121	Pr. BankAnth
Thüringer	72 3/4	Deft. Banknot.
Weißenhof		Wechselcourse:
Deffauer Cred.		Amsterd. R. W.
Genfer		Hamb. R. W.
Leipziger		London 3 M.
Deft. Reich.		Paris 2 M.
Eisenb.-Act: Ber.		Wien 2 M.
lin-Anhalt	136	Frankf. a. M.

Wien, 12. Juli.

Staats-Papier. Nationalanlehn 80,65
Metalliques 50/10 68,70. Actien: Bankactien
751. — Actien der Creditbank 175,10. — Wechsel-
course: Augsburg — B. London 138,75 B.
R. L. Münzducaten 6,58. Silberagio 137,50.

Berliner Productenbörse, den
12. Juli. Weizen loco 62—79 S. — Roggen
loco 43 S., Frühl. 42 3/4 S., Herbst 43 3/4 S.
150 gel. — Spiritus loco 19 S. Mai
18 3/8 S., Herbst 18 3/4 S. 50000 gel. — Weizen
loco 11 7/8 S., Mai 11 7/8 S., Herbst 12 S.,
fest. — Gerste loco 34—44 S. — Ha-
fer loco 20—26 S., Frühl. 21 1/2 S., Herbst
22 1/2 S.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Eine Tochter: Frn. A. F. Lüder
in Dresden. Frn. H. Brückner das. Frn. J.
Hübner in Bittau. Frn. G. Herfurth in Reudnitz.
Verlobt: Fr. S. Lomer mit Fr. A. Baum-
gärtner in Leipzig. Fr. D. Pufst in Leipzig
mit Fr. M. Hennig in Darlehmen i. Ostpr.
Gebraut: Fr. Assistenzarzt D. A. Kossberg
mit Fr. A. Künzelmann in Dresden. Fr. E.
Wolff in Dresden mit Fr. Lehmann in Frei-
berg. Fr. Telegr.-Insp. Beyrich in Chemnitz
mit Fr. A. Ackermann in Glauchau.
Gestorben: Fr. C. M. Dittmarsch in Dres-
den. Frau Th. D'ito, geb. Schulz in Erfurt.
Fr. J. S. G. Poppe in Leipzig. Fr. Seifen-
fabermeister F. G. Pfeiffer in Lichtenstein.

Pariser Roth,

ertheilt augenblicklich Gold, Silber, Stahl,
Neusilber, Bronze, den tiefsten, reinsten
Glanz, halte ich billigt empfohlen.

Reinr. Otto Würz

Prager
Czape Nr. 6.

Herrenartikel. Carl Behr, Damenartikel.

Schloßstraße,
vis-à-vis Hôtel de Pologne,
 empfiehlt zu billigen Preisen:
Herren- und Damen-
Wäsche,
Leinen- und
Strumpfwaren,
Tischzeug und
Handtücher.

Hemden für Tag und Nacht in Leinen und Shirting, Nachjacken und Hosen, Nachthauben und Strümpfe, Corsetts ohne Naht in grau und weiß von 1 Ebr. an, Leinen- und Batisttücher, Unterröcke, Handschuhe, Crinolins.

NB. Hemden werden nach Maß wie bisher prompt angefertigt.

Ottokar Kluge's Conditorei in Meissen, Burgstrasse

empfehlte sich mit allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln.
 Zugleich empfehle ich während des **Vogelschießens in Meissen** vom 14.—17. Juli in meinem
Kaffee- und Weinzelt
 täglich **Gefrorenes** und ist für kalte und warme **Getränke** bestens gesorgt.
 Bei prompter Bedienung versichere ich die billigsten Preise.
 Meissen, den 13. Juli 1861. **Ottokar Kluge.**

Das Hôtel zum Forsthaus in Pirna

empfehlte sich den geehrten Reisenden und Besuchern der sächsischen Schweiz zur gütigen Beachtung. **Diners** und **Soupers** werden stets prompt besorgt, sowie zu jeder Tageszeit **à la carte** servirt.
 In Bezug auf das Sonntag den 14. Juli beginnende **Vogelschießen in Pirna**, empfehle ich meine Localitäten den geehrten Besuchern bestens und bemerke, daß Sonntag von Abends 7 Uhr an **Ballmusik** stattfindet.
 Ergebenst **August Schulz.**

W.F. Seeger | empfiehlt Bordeaux-, Rhein- u. Landweine besonders | **Neustadt**
 Weinhandlg. | 57 r., in grösst. Auswahl, Ungarweine, rothe von 10 Ngr. an d. | **Casernen-**
 Fl. weisse, herbe u. süsse, Rum, Arac etc. on gros & on detail. | **Str. 13a.**

Herrschaften

bietet sich, gegen billige Vergütung, ein gebildeter, erfahrener, gereiseter Mann zu allerlei Besorgungen an, welche Tact und Verschwiegenheit erfordern. Schriftliche Bestellungen unter **S. T.** Bahngasse 20 im Laden.

Damenkleider

werden nach neuester Facon, gut passend, billigt und schnell gefertigt, Bahngasse Nr. 25, 4. Etage.

Antonstädter Speise-Anstalt, Alaung. 16d.
 Sonnabend Minstels mit Kartoffelstücken.

Weiß rein leinene Taschentücher, desgl. Batisttücher mit eleganten Bordüren in prachtvollen Cartons
 empfiehlt in großer Auswahl **W. L. Modes,** Altmarkt, Eingang der Seestraße, rechts.

Großes Cigarren- & Tabak-Lager von Hugo Paazig, Bildrufer Str. Hôtel de France.

Dr. Büttner, pract. Arzt u. Wundarzt, Töpfergasse 7, L. Sprechstunden früh 8—9 Nachm. (aussor Sonntags) 2—4 Uhr.

Druck und Eigenthum der Frau Geber; Klesch u. Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

J. Böhmens sammtl. Schriften in Octav, gutgehalten und vollständig sind zu verkaufen Pfarrgasse Nr. 3, 4 Treppen.

Mit großer Befriedigung haben die Bewohner des Postplatzes die Anzeige im gestrigen Blatt gelesen, daß die Menagerie nur noch kurze Zeit zu sehen ist. Endlich wird doch dieses fürchterliche Gebrüll, das fränke wie gesunde Menschen um den erquickenden Morgenschlummer bringt, aufhören. Es ist überhaupt zu verwundern, wie die Behörde solche ruhestörende und sonstige Unannehmlichkeit verbreitende große Bude den Bewohnern unmittelbar vor die Fenster stellen darf, dafür zahlt man doch nicht theure Miete und Abgaben!

Der Frau v. Bulhovsky als „Maria Stuart“ ein begeistertes Hoch!

Warum entgeht man Dresdens kunstliebendem Publikum den Genuß, diese „achte Perle“ der Schauspielkunst öfterer bewundern zu dürfen? —

Einer für viele Verehrer der Kunst. V.

Da Einsender mehrmals des Tages den gerühmten oder gerügten Weg der Wachbleichgasse zu passieren genöthigt ist und er dadurch die heftigsten Schmerzen an Hüneraugen und Frostballen erlitten, so hält er sich für verpflichtet, das wirklich heilsame Mittel dagegen zu empfehlen; man versüße sich in die Schönergasse zu dasiger Hüneraugenoperateurin, wo man bei höchst humaner, schmerzloser Behandlungsweise gegen sehr billiges Honorar von diesem lästigen Uebel auf längere Zeit befreit wird.

Ein Freund der Wahrheit.

Nase zugehalten!

Ein Faß mit Gastbeer ward gefahren Jüngst sorgsam nach dem Schusterhaus, Jedoch nicht weit vom Elephant Da fiel — vielleicht schief angerannt — Dem Faß der Boden just heraus. Das hat — es gab zu große Klunten — Noch mehr wie Pestilenz gestunken; Man roch das Ding den ganzen Weg, Dachpappel du hast großes Pech! Eine Geruchsnerv von der Schäferstraße.

I wat der Teibel! dat Frauzimmer keene Menschen sind, wil dat so en schäbiger Weißfisch sagen? Wann ist Dir man zu finden wüßte, ist wollte Dir freisen und Dich zeigen, wat ist für een Mensch bin!

Auguste Stinte,

um jütigen Nachweis wird jebeten.

Erst. tägl. Mo. d. Spalte 5 P. (Sonnt. bis 2 in der Expedition und Waisen

Nr. 19.

— Se. 2 zirkgerichte Dr fünfzigjährigen steten Dienste d zu verleihen hu

— Se. Donnerstag da nem Besuche. und that daselb weg tüchtige S Mitglied der tete den hiesige

— Die Resultaten des 1) der Jagdy Verfassungssach 4) der Straßp beiderseitigen S ersten beiden A ner, die Regul die Kammer d

— Die allgemeinen deu eines Einführu Petition des A des über das mig die in de tionsanträge an nach Ablauf ein Revision des o her auch des desselben mit d buch angenomn selbe wolle Ci meinsame Gru soweit nicht d delsgesehbuch g herbeigeführt w

— Sigur Berathung des Decret, den Red betreffend.

— Doff nerstag sah n Schranken der